

22. April 2016**Remseck**

Stadt will den Nordostring

Die Verwaltung und der Gemeinderat von Remseck wollen den Nordostring: So könnte man das Votum der Räte in ihrer jüngsten Sitzung zusammenfassen. Mit den Stimmen der drei Fraktionen von CDU, FDP und Freien Wählern verabschiedete das Gremium einen Antrag, worin die Aufnahme der umstrittenen Trasse zwischen Kornwestheim und Waiblingen in den neuen Bundesverkehrswegeplan „begrüßt“ und eine höhere Einstufung gefordert wird.

Außerdem solle die Stadt eine Stellungnahme abgeben, dass die Umfahrung die Stadt deutlich vom überörtlichen Verkehr entlasten würde – der Ring beinhaltet auch eine neue Brücke über den Neckar, die im Stadtteil Aldingen gebaut werden würde. Unverzüglich solle das Land Baden-Württemberg daher mit den Planungen für die Umgehung beginnen. Grüne und SPD stimmten gegen den Antrag.

Gerhard Waldbauer, der Fraktionschef der Freien Wähler, begründete das Papier mit den Zahlen, die im aktuellen Verkehrswegeplan genannt würden: Demnach hat der Ring im Norden Stuttgarts einen der höchsten Kosten-Nutzen-Faktoren aller Projekte deutschlandweit. Auch das ökologische Risiko wird inzwischen geringer eingestuft als noch in früheren Jahren. Der Grünen-Fraktionschef Karl Burgmaier sprach ebenfalls von veränderten Zahlen – allerdings in anderer Hinsicht: Er wundere sich, warum ein Projekt, das inzwischen doppelt so teuer sei, einen derart hohen Kosten-Nutzen-Faktor haben könne. Der CDU-Sprecher Steffen Kirsch verwies darauf, dass der Ring ein wichtiges Projekt sei. Die ebenfalls geplante Westrandbrücke zementiere nur den Status quo in Remseck. *jui*